

Das Leben ist eine Geschichte;
man muss sie gut erzählen können,
um gelebt zu haben
(Elazar Benyoëtz)

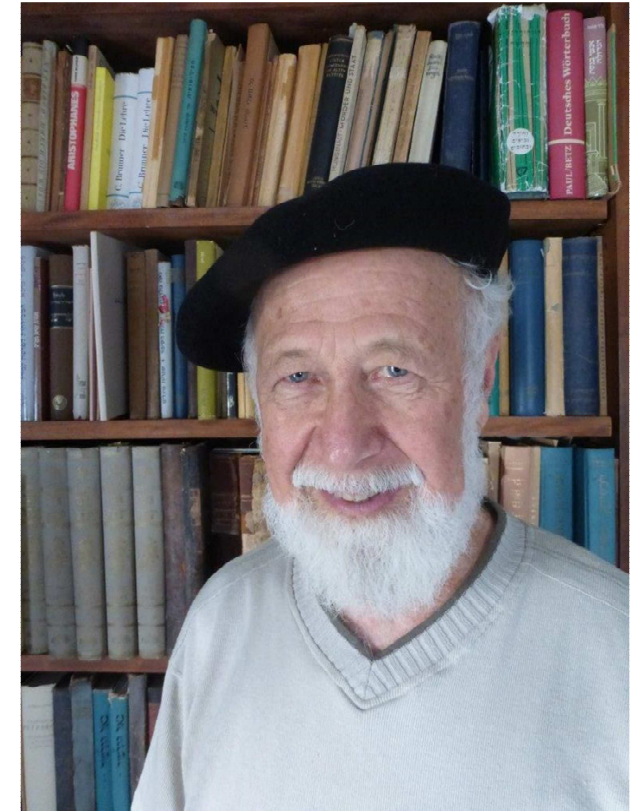
Am 24. März 1937 wurde Elazar Benyoëtz als Paul Koppel in Wiener Neustadt geboren. Zwei Jahre später flohen seine Eltern mit ihm nach Palästina. Dort wächst er in der hebräischen Sprache auf, legt ein Rabbinerexamen ab und schreibt erste hebräische Gedichte.

1964 kommt er nach Berlin und legt den Grundstein für die Bibliographia Judaica, eine Aufstellung der gesamten deutschsprachigen jüdischen Literatur seit dem 18. Jahrhundert. Während seiner vier Jahre in Berlin wird ihm die deutsche Sprache zur Sprache seiner künftigen Dichtung. Seit den 1970er Jahren erscheint eine Vielzahl von Büchern, in denen er Aphorismen, kurze Prosatexte und Zitate kunstvoll zusammenfügt. Vielen gilt er als der bedeutendste lebende Aphoristiker deutscher Sprache.

Sein vielfach ausgezeichnetes Werk versteht Elazar Benyoëtz als Dichtung für die Toten, für die von den Nationalsozialisten ermordeten Juden. Er lotet mit seinen Aphorismen die deutsche Sprache aus, ringt ihr Bedeutung und Vieldeutigkeit ab. Immer wieder führt sein Werk zu jenem Treffpunkt am Scheideweg, an dem sich jüdischer und christlicher Glaube ebenso trennen wie verbinden.

Zu seinem 80. Geburtstag finden zwei aufeinander bezogene Veranstaltungen in Berlin statt – in der Stadt, in der Elazar Benyoëtz für Jahre lebte.

*Weitere Informationen und
Anmeldung zum Symposium:
Michael.Bongardt@uni-siegen.de*



Elazar Benyoetz

zum 80. Geburtstag

Festveranstaltung

Montag, 15. Mai 2017, 18:00 Uhr
Mendelssohn-Remise
Jägerstraße 51, 10117 Berlin

Ein Weg ins Deutsche

Zum 80. Geburtstag von Elazar Benyoëtz

Festvortrag

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Christoph Marksches
*Aphorismus, Anakoluth et cetera. Wie kann Gott
angemessen zur Sprache kommen?*

Lesung

Elazar Benyoëtz

Dankesworte

Prof. Dr. Michael Bongardt

Musikalische Gestaltung

Joachim Gies, Saxophon

Anschließend Empfang

Der Eintritt ist frei.

Öffentliches Symposium

Dienstag, 16. Mai 2017, 10:00 – 18:00 Uhr
Berlin-Brandenburgische Akademie
der Wissenschaften, Konferenzraum 2
Jägerstraße 22, 10117 Berlin

Der israelische Dichter Elazar Benyoëtz

Seine literarische und theologische Bedeutung
für eine kritische Erinnerungskultur

Prof. Dr. Michael Bongardt, Siegen
*Weder christentümeln noch judaisieren. Ein Dichterleben abseits
historischer Irrwege*

PD Dr. René Dausner, Eichstätt
*לֵךְ לְךָ אֵלֶיךָ – „Gehe für dich allein“ (Gen 12,1).
Exilliteratur und Migration im Nachhall biblischen Denkens*

Prof. Dr. Katharina Heyden, Bern
*Die Bibliographia Judaica
als Treffpunkt Scheideweg im Werk von Elazar Benyoëtz*

Prof. Dr. Lydia Koelle, Paderborn
Elazar Benyoëtz und Paul Celan

Prof. Dr. Claudia Welz, Kopenhagen
Elazar Benyoëtz, Margarete Susman und das Hiobproblem

Repliken
Elazar Benyoëtz

Moderation
Prof. em. Dr. Dres. h.c. Josef Wohlmuth, Bonn

Wegen der begrenzten Platzzahl ist
eine Anmeldung erforderlich (s. Rückseite).
Der Eintritt ist frei.

Eine Veranstaltung der Universitäten



Gefördert von



Gern können Sie als Geburtstagsgeschenk die Veranstaltungen durch eine Spende fördern. Für steuerlich absetzbare Spenden nutzen Sie bitte das folgende Konto: Verein zur Förderung des Seminars für Katholische Theologie der Freien Universität Berlin e.V.
IBAN: DE56 3706 0193 6001 0010 17 BIC: GENODED1PAX.